

# Forschungsprojekt nationaler Tragweite 2011

## **DART (Drug Associated Risk Tool)**

### Zwischenbericht

---

#### **Zielsetzungen des Projekts:**

Entwicklung eines einfach anzuwendenden, validierten Instrumentes (Drug Associated Risk Tool DART), mit welchem bei Spitaleintritt aus der Gesamtheit der Patienten jene identifiziert werden können, welche ein erhöhtes Risiko für arzneimittelbezogene Probleme (DRPs) und damit verbundener (Re-) Hospitalisation aufweisen.

- A) Identifikation von wesentlichen Risikofaktoren für Arzneimittel-assoziierte (Re-) Hospitalisation
- B) Erarbeiten des Drug Associated Risk Tools (DART) durch Fokussierung auf die wichtigsten Risikofaktoren
- C) Validierung von DART

#### **Zeitplan:**

Projektstart: Dezember 2010

#### **Etappe A1:**

##### **Literaturrecherche**

**(Dez 10 – Okt 11)**

Da das Verschreiben von ungeeigneten Medikamenten das Risiko für arzneimittelbezogene Probleme erhöht, wurden in einem ersten Schritt Instrumente identifiziert, welche unsachgemässes Verschreiben feststellen sollen.

Weil zudem für die Entwicklung des DART nicht nur die Frage wichtig ist, wie die möglichen Risikofaktoren erkannt werden, sondern auch wie erkannte DRPs dokumentiert und klassifiziert werden können, wurde ein von der GSASA neu entwickeltes Klassifikationssystem für arzneimittelbezogene Probleme durch die Masterstudentin validiert. Die aufgrund der Ergebnisse verbesserte und wiederum validierte zweite Version wurde an der Generalversammlung der GSASA vorgestellt. Sie ist von der GSASA eingeführt und nun im Kantonsspital Bruderholz in täglichem Gebrauch.

## **Etappe A2.1:**

### **Ausarbeitung DART – Erstellen einer Liste mit Risikofaktoren für DRPs**

**(Nov 11 – Juni 12)**

Zur Erfassung der Häufigkeit und Relevanz von in der Literatur erwähnten Risikofaktoren für Arzneimittel-assoziierte (Re-)Hospitalisation wurde eine spezifischere Literaturrecherche im Rahmen einer zweiten Masterarbeit durchgeführt. Aus dieser Literatursuche resultierte ein erster Katalog von Risikofaktoren.

Zusätzlich wurde eine interdisziplinäre Expertenrunde (Nominal Group Technique) durchgeführt mit dem Ziel, Risikofaktoren für Arzneimittel-assoziierte (Re-)Hospitalisationen durch qualitative Befragung von zehn praktisch tätigen Fachleuten aus dem Gesundheitswesen (Spitalärzte, Hausärzte, Pharmakologen, Offizinapotheker, klinische Pharmazeuten, Pflegefachleute, Spitex) zu erfassen. Die zusammengetragenen Risikofaktoren wurden mit den in der Literatur genannten Faktoren ergänzt und von den Experten in einem Online-Delphi Fragebogen noch einmal nach ihrer Wichtigkeit bewertet.

Schlussendlich resultierte eine kondensierte Konsensus-Liste mit 28 Risikofaktoren für arzneimittelbezogene Probleme, welche von den Experten als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ bewertet wurden.

### **Resultierende Poster (vgl. Beilagen):**

Stämpfli D, Kaufmann C, Hersberger KE, Lampert ML. Drug-related problems and their contributing risk factors: A multidisciplinary approach, 41st European Symposium of Clinical Pharmacy, October 29 - 31 2012, Barcelona, Spain

Kaufmann C, Stämpfli D, Hersberger KE, Lampert ML. Determination of risk factors for drug related problems: A multidisciplinary triangulation process. 8th PCNE Working Conference, February 06 - 08 2013, Berlin, Germany

### **Publikationen in Arbeit:**

Kaufmann C, Treppe R, Hersberger KE, Lampert ML. Inappropriate prescribing: An overview of published assessment tools. Submitted to the European Journal of Clinical Pharmacology.

## **Etappe A2.2:**

### **Ausarbeitung DART – Erstellen des Self-Assessment Fragebogens (Jun 12 – Jan 13)**

Aus den 28 Risikofaktoren für arzneimittelbezogene Probleme wurde ein Self-Assessment Fragebogen für Patienten erstellt. Die Grundanforderungen an den Fragebogen bestanden darin, dass das Instrument kurz und schnell ausfüllbar ist und sich in einer für Laien verständlichen Sprache präsentiert. Diese Anforderungen konnten erfüllt werden.

## **Etappe A3:**

### **Validierungsstudie DART – Teil 1 (Jan13 – März13)**

Planung und Vorbereitung der Validierungsstudie um die Praktikabilität, Machbarkeit und Zuverlässigkeit des Instrumentes in der Praxis zu überprüfen.

Positiver Entscheid der Ethikkommission im April 13 erhalten. ✓

### **Resultierende Vorträge:**

Kaufmann C. Braucht jeder Patient eine pharmazeutische Betreuung? Tagung Medikationssicherheit, GSASA & Stiftung für Patientensicherheit, April 23 2013, Bern, Schweiz. ([http://www.gsasa.ch/seiten/bildung/gsasa-kongresse/Tagung2013/?oid=1646&lang=DE&aktivKind\\_1646=1647](http://www.gsasa.ch/seiten/bildung/gsasa-kongresse/Tagung2013/?oid=1646&lang=DE&aktivKind_1646=1647) → Parallelsession 5)

### **Validierungsstudie DART – Teil 2 (April 13 – Juli 13)**

Auf drei verschiedenen Abteilungen (Geriatric/Rehabilitation Kantonsspital Bruderholz ; Medizin Kantonsspital Bruderholz; Orthopädie Kantonsspital Liestal) wird getestet, ob die Aussagen der Patienten mittels Self-Assessment verlässlich sind. Dazu werden die Antworten aus dem Self-Assessment mit objektiven Daten aus der Krankenakte, den Labordaten und Antworten aus einem zusätzlichen Patienteninterview abgeglichen.

## Ausblick:

### Validierungsstudie DART – Teil 3

Im Falle eines erfolgreichen Abschlusses von Teil 2 soll in einem dritten Schritt die Korrelation zwischen den Risikofaktoren für DRPs und klinischen Outcomes (Bsp. Rehospitalisation, unerwünschte Arzneimittelreaktionen) untersucht werden.

### Etappe B:

Zeitraum noch nicht definierbar, in Abhängigkeit der erreichten Ziele aus Etappe A.

### Kontaktadresse:

Carole Kaufmann, eidg. dipl. pharm.

Kantonsspital Bruderholz

4041 Bruderholz / BL

carole.kaufmann@unibas.ch